@fire

Internationaler Katastrophenschutz
Deutschland e.V.

Jahresbericht 2009

Inhaltsverzeichnis

02 Vorwort des Vorsitzenden

03 Gründung und Ziele

04 Bericht des Geschäftsführers

05 Struktur und Netzwerk

06 Fachbereich Vegetationsbrandbekämpfung

08 Fachbereich Suchen und Retten von Verschütteten

10 Finanzen

12 Selbstverpflichtungserklärung

Impressum

@fire Geschäftsstelle
Brunings Kamp 8c
49134 Wallenhorst

info@at-fire.de
www.at-fire.de

Voritzender: Jan Südmersen
Geschäftsführer: Nicolas Neumann
Schriftführer: Detlef Maushake

Spendenkonto
Konto: 11 3 88 00
BLZ: 370 205 00
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE17 3702 0500 0001 1388 00
BIC: BFSWDE33XXX

@fire ist vom Finanzamt Uelzen als gemeinnützig anerkannt. Somit sind Spenden steuerlich absetzbar.

Transparenz & Vertrauen
Mitglied im
Deutscher Spendenrat e.V.

Vorwort des Vorsitzenden

Das Können und die Talente Angehöriger von Feuerwehren, Rettungsdiensten und anderen Hilfsorganisationen zusammenführen, Wissen zu transportieren und in einer unabhängigen Organisation schnelle Hilfe im Ausland zu leisten – dafür steht @fire seit nunmehr über sieben Jahren.

Im Bereich der Vegetationsbrandbekämpfung werden seit der ersten Stunde internationale Erfahrungen reflektiert und sowohl in der eigenen Ausbildung vermittelt, als auch an kommunale Feuerwehren weitergegeben. Dabei werden die zahlreichen Seminare und Ausbildungen von @fire genauso gerne angenommen, wie Fachvorträge und veröffentlichte Literatur. Das Themenfeld rund um Brände in der Vegetation ist riesig und viele unserer Ziele konnten wir umsetzen. Es ist aber auch noch viel Arbeit da, die auf uns wartet.

Im Fachbereich Erdbebenrettung konnte im Jahr 2009 eine wichtige Etappe erreicht werden. Nach fünf Jahren Vorbereitung waren die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um die @fire USAR-Komponente wie geplant zum 31.12.2009 einsatzbereit zu melden. Der Weg dahin war steinig und alles andere als leicht.

Ein langer Atem und Beharrlichkeit waren gefragt, um die notwendige Ausrüstung und Ausbildung auf das angestrebte Niveau zu bringen. Das Erreichte möchten wir aber nicht zum Anlass nehmen uns auszuruhen, denn Ziel ist nicht, den momentanen Stand zu halten, sondern uns weiterhin stetig verbessern. Insbesondere auf die medizinische Komponente wollen wir uns in der kommenden Zeit verstärkt konzentrieren.

Für die vielen kleinen und großen Aufgaben, die wir bei @fire erledigen müssen, um eine maximale Qualität unseres Handelns sicherzustellen, ist jedes einzelne Mitglied gefordert und wir investieren einen Großteil unserer Freizeit. Trotz des hohen Arbeitsaufwandes und der dezentralen Struktur unserer Hilfsorganisation, freue ich mich besonders darüber, dass wir nach wie vor in der Lage sind, die gesamte Arbeit bei @fire rein ehrenamtlich abzuleisten.
Dies ist ein Zeichen für das hohe Engagement unserer Mitglieder und lässt mich gepaart mit den rasanten, positiven Entwicklungen unsrer Organisation sehr optimistisch in die Zukunft blicken.
Wir sind auf dem richtigen Weg.

Jan Südmersen
Vorsitzender

Gründung und Ziele

Gründung

Im Jahr 2002 verzeichnete Südeuropa einige der bisher verheerendsten Waldbrände. Internationale Hilfe war erforderlich, um die Lage wieder unter Kontrolle zu bringen. Aufgrund der föderalen Struktur und der kommunalen Ausrichtung der deutschen Feuerwehren ist ein internationaler Einsatz öffentlicher Feuerwehren problematisch. Von diesem Eindruck geprägt gründeten einige Helfer 2002 die Hilfsorganisation @fire. Die Idee dahinter ist, über ein Netzwerk von ausgebildeten Einsatzkräften in ganz Deutschland zu verfügen, um im Ausland helfen zu können, ohne auf kommunale Einheiten zurückzugreifen.

@fire sieht sich dabei als Ergänzung zuden bestehenden Strukturen in der internationalen Katastrophenhilfe. Das interdisziplinäre Team ermöglicht den Einsatz von spezialisierten Hilfskräften aus den Bereichen Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Forst.

Ziele

@fire Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V. ist eine als gemeinnützig anerkannte Hilfs-organisation, mit dem Ziel, schnelle und kompetente Auslandshilfe bei verheerenden Naturkatastrophen zu leisten. Dafür sind die Mitglieder in den Fachgebieten der Waldbrandbekämpfung (Wildland Firefighting) und der Erdbebenrettung (Urban Search and Rescue) gesondert ausgebildet.

Alle Mitglieder der Hilfsorganisation arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. @fire ist unabhängig, unpolitisch und hilft Betroffenen in Not schnell und unbürokratisch. Die Hilfeleistung erfolgt unabhängig und ungeachtet von Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen für alle Menschen gleichberechtigt. Such- und Rettungseinsätze stellen die erste Phase der humanitären Hilfe nach Erdbeben dar. Dabei orientiert @fire sich an den zwölf anerkannten Grundregeln der Humanitären Hilfe.

Bericht des Geschäftsführers

@fire versteht sich als moderne und effiziente Hilfsorganisation. @fire folgt in seinem Aufbau, in seinen Führungsgrundsätzen, in seinen Prozessen und seiner Organisationsstruktur den Grundsätzen eines modernen Managementansatzes.

Aufgrund der Besonderheit, dass alle Mitglieder und Funktionen bei @fire ihren Dienst rein ehrenamtlich leisten, ist dies in diesem Ansatz besonders zu berücksichtigen. Um dem gerecht zu werden und die Struktur einer zentral gesteuerten Hilfsorganisation mit dezentralen Teams gerecht zu werden, haben wir uns schon im Jahre 2008 entschieden, einen besonderen Fokus auf die Ausbildung von weiteren Führungskräften zu legen.

In Kooperation mit Spezialisten aus diesem Bereich wurde dafür ein Konzept einer Führungskräfteausbildung entwickelt, das von Ende 2008 bis 2009 erfolgreich durchgeführt wurde und den Anforderungen einer Hilfsorganisation entsprach. Ziel war es, weitere Führungs- und Leitungskräfte entsprechend den Anforderungen innerhalb der Hilfsorganisation so auszubilden, dass sie im Bereich der mittlere Führungsebene (Bereichsleiter, Teamleiter) aktiv mit unterstützen können, um so die Struktur zu stärken und die bisherige Führung zu entlasten. Die Ausbildung konnte erfolgreich umgesetzt werden und die Zielsetzung wurde erreicht!

Somit wurde aber auch die Organisationsstruktur weiter entwickelt, da neue Arbeitsbereiche definiert wurden. Die vorbereitende Diskussion führte dann zum Anfang des Jahres 2010 auch zu einer neuer Organisationsstruktur, die es im weiteren Jahr mit Leben zu füllen gilt.

Eine entsprechende weitere Entwicklung und weitere Aufteilung der Fachbereiche auf mehr Schultern ist auch für 2010 geplant.

Nicolas Neumann
Geschäftsführer

Struktur und Netzwerk

Struktur

Die Hilfsorganisation @fire ist ein eingetragenen Verein, dessen Basis die Mitglieder bilden. Diese wählen den Vorstand aus ihrer Mitte und entlasten ihn auf der Mitgliederversammlung. Der Vorstand mit dem Vorsitzenden Jan Südmersen ist ihnen Rechenschaft schuldig, jedes Mitglied hat die Möglichkeit, jederzeit alle Akten einzusehen. Transparenz und Kontrolle der grundsätzlichen, strategischen Entscheidungen sind gewährleistet, indem die Fachbereichsleiter, sowie Leiter der Regionalteams an der Entscheidungsfindung beteiligt sind. Die Fachbereichsleiter handeln in ihren Bereichen eigenständig mit Unterstützung ihrer Organisationsteams in enger Absprache mit dem Vorstand. Da alle Mitglieder von @fire rein ehrenamtlich für die Organisation tätig sind, werden die verschiedenen Arbeitsbereiche in ganz Deutschland verteilt verwaltet. Diese dezentrale Verwaltung funktioniert perfekt durch eine enge Kommunikation und die Nutzung der technischen Vorteile, welche das Internet bietet.

Netzwerk

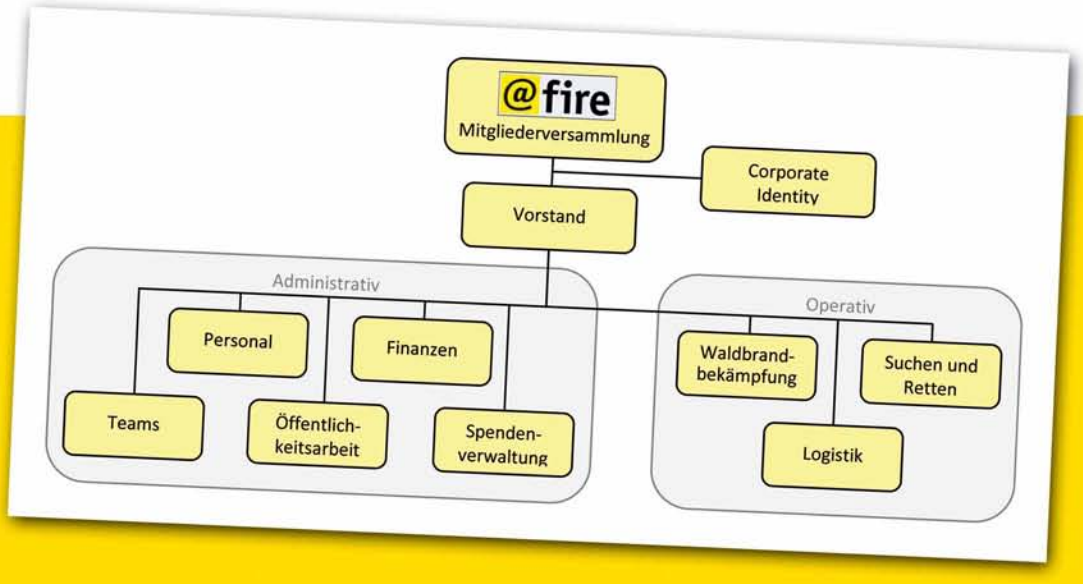
Bei @fire ist der Name Program. Das „@“ als Symbol der Vernetzung wird von @fire gelebt und so findet sich die Hilfsorganisation in einem weit gestreuten Netzwerk der Katastrophenhilfe mit zahlreichen Mitgliedschaften in Dachverbänden und vielen zuverlässigen Partnern. Denn Katastrophenhilfe kann nur effizient sein, wenn die beteiligten Organisationen und Behörden eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Hier ist @fire Mitglied:

- Deutscher Spendenrat e.V.
- International Association of Wildland Fire
- Weltfeuerwehrverband (CTIF)
- International Rescuedog Organisation
- Medizinisches Katastrophenhilfswerk Deutschland e.V.

Partner von @fire:

- Gemeinsames Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern
- Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
- Deutscher Rettungshundeverein
- Bundesverband Rettungshunde
- HeliAlert



Fachbereich Vegetationsbrandbekämpfung

Das Jahr 2009 war im Bereich Wildland Firefighting durch zahlreiche Aus- und Fortbildungen geprägt.
Es begann mit der Entsendung zweier Mitglieder nach Portugal, um im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit Kenntnisse zum Einsatz von Feuer in der Landschaftspflege und bei der Brandbekämpfung zu erweitern.

Zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft und zur Fortbildung wurde drei Einsatzqualifikationen an den Orten Kloster Bardel, in Neu-Isenburg und Ehra-Lessien für die Mitglieder von @fire durchgeführt. Bei einer zusätzlich Alarmübung in Ehra-Lessien konnten die Mitglieder wirkungsvoll die Einsatzbereitschaft von @fire demonstrieren. Zudem wurden bei einem weiteren Kurs, abgestimmt auf die Belange der Vegetationsbrandbekämpfung, weitere Mitglieder im sicheren Arbeiten mit Kettensägen geschult.

Ausbildung
An insgesamt zehn Terminen wurden kommunale Feuerwehren an den Standorten Aschaffenburg, Wolfenbüttel, Braunschweig, Salzgitter, Königslutter, Hameln und in Basel in der sicheren Taktik zur Vegetationsbrandbekämpfung geschult.

Ein Prototypseminar zur „Einfachen taktischen Waldbrandprognose“ bei der Berufsfeuerwehr Witten und die daraus folgende Veranstaltung in Unterschleissheim zeigten den Schulungsbedarf der deutschen Feuerwehren in diesem Bereich auf und trafen genau die Ansprüche der Teilnehmer.
In den Vereinigten Staaten präsentierte @fire im Rahmen des „10th wildland fire safety summit“ in Phoenix, Arizona einen Vortrag über die „Ausbildung für kommunale Kräfte“, welcher auf großes Interesse stieß. Auch die Anerkennung aus dem Ausland zeigt, dass @fire hier den richtigen Weg beschreitet.
Gleiches gilt auch für die Teilnahme an der Sitzung der CTIF-Gruppe „wildland firefighting“ in England.
Vier angehende Führungskräfte konnten Erfahrungen im Einsatz sammeln, als sie zwei Wochen in die Brandbekämpfung im US-Bundesstaat Utah eingebunden wurden.
Eine Ausstellung bei der Verbandstagung des Kreisfeuerwehrverbandes Celle und ein Vortrag zum Einsatz von Helitac-Mannschaften auf der Internationalen Messe Airtec in Frankfurt rundeten die Arbeit von @fire im Bereich der Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit ab.

Beim von @fire im brandenburgischen Götz veranstalteten 3. Fachsymposium Waldbrandbekämpfung 'Wipfelfeuer 2009' wurde zum ersten Mal der Ehrenpreis „Silvanus“ verliehen. Für ihre besonderen Verdienste im Bereich der Vegetationsbrandbekämpfung wurden der Preis an Forstdirektor a. D. Peter Lex und Dr. rer. Silv. Hans König verliehen. Neben zahlreichen internationalen Vorträgen zur Technik und Taktik der Brandbekämpfung, sowie eine Fachmesse, war dies dies ein Highlight des Symposiums.

Kontrolliertes Brennen
Im Auftrag des Landkreises Goslar wurden gemeinsam mit örtlichen Feuerwehren Heideflächen im Innerstetal abgebrannt, um für deren Erhalt durch Pflanzenerneuerung zu sorgen, nachdem Käfer einen Großteil der Flächen schwer angegriffen hatten.

Ausblick
Für das Jahr 2010 sind neben zahlreichen Vorträgen u. a. in Northeim und Parchim erstmalig ein gleichzeitiger Lehrgang WFF 1 und 2 an einem Wochenende sowie Einsatzqualifikationen und das Waldbrandfachsymposium Wipfelfeuer 2010 geplant.

Fachbereich Suchen und Retten [USAR]

Aus- und Fortbildung

Ende Januar trafen sich Mitarbeiter von @fire und des Bundesverbandes Rettungshunde (BRH) zu einer praktisch orientierten Fortbildung im BRH-Ausbildungszentrum Hünxe. Ziel war es, den Aufbau von Führungs- und Organisationsstäben nach Vorgabe der International Search and Rescue Advisory Group (INSARAG) der Vereinten Nationen zu trainieren. Hierzu wurden zunächst die wichtigen Punkte beim Aufbau eines Reception Departure Centers (RDC) und eines On-Site Operations Coordination Center (OSOCC) durchgearbeitet, sowie unterstützende Kommunikationsmöglichkeiten und -plattformen eruiert.

Darauf folgte im Februar für Mitglieder eine Ausbildung zum Thema technische Suche von Verschütteten in eingestürzten Gebäuden. Der Einsatz dieser technischen Geräte und die Zusammenarbeit der beiden Hilfsorganisationen wurde in gemischten Teams ausführlich geübt. Ziel war es, Spezialisten in der Ortung von Personen auszubilden, die alle Möglichkeiten einsetzen können und den taktisch richtigen Einsatz dieser Optionen überwachen.

.

Auf Einladung der Organisation "Working on Fire" nahm vom 1.-6 . März @fire an einem Führungslehrgang zum Incident Command System (ICS) in Parys, Südafrika teil. Der Lehrgang wurde von Dozenten aus den USA entsprechend der Vorgaben des National Incident Management Systems durchgeführt und als ICS 300/400 zertifiziert. In den USA werden landesweit zur Einsatzleitung bei Großschadenslagen und Katastrophen vier 'Area Command Teams' zur Koordinierung eingesetzt. Da das ICS ein weltweit verbreitetes System der Einsatzführung ist, sind umfangreihe Kenntnisse darüber für @fire bedeutend wichtig.

Im September nahm @fire an einem dreitägigen Workshop zum Thema „Special Response" teilnehmen, der vom Hampshire Fire Rescue Service (England) veranstaltet wurde. Inhalte des Workshops waren aktuelle Entwicklungen und Forschungen zum Thema Abstützen, Rettung von verschütteten Personen nach Tiefbauunfällen, Metallschneiden mit dem PETROGEN-System (benzinbetriebenes System). Neben zahlreichen wertvollen Erkenntnissen wurde das @fire-Netzwerk hier durch viele neue Kontakte zu anderen Spezialisten bereichert.

Übungen und Trainings

Im Frühjahr nahm das @fire- Einsatzteam an einer Großübung unter der Regie des THW Berlin Tempelhof-Schöneberg teil.
Angenommen wurde eine Erdbebenlage in Italien, zu der internationale Hilfe angefordert wurde. Nachdem durch Helfer des THW eine realitätsnahe Abfertigung für den simulierten Flug nach Italien durchgeführt wurde, richtete das @fire Team auf dem Gelände des THW Berlin Tempelhof-Schöneberg seine Base of Operation (BoO) ein. In den folgenden Tagen waren Einsatzlagen mit den Schwerpunkten Search and Rescue sowie Patientenversorgung abzuarbeiten. Über den kompletten Übungszeitraum musste sich das Team selbst versorgen, so dass auch die Logistikkomponente mit getestet wurde.
Dass die Einsatzlage wenige Tage später in Italien zu Realität werden sollte, hat dabei gezeigt, wie nah ein möglicher Einsatz jederzeit sein kann.

Anschaffungen/Neuerungen

Im Herbst 2009 wurde das Ziel, zum Jahresende ein einsatzbereites USAR-Team der Kategorie Medium gemäß INSARAG zu stellen, erreicht. Hierzu waren noch einige Anschaffungen an technischem Gerät, wie Stromerzeugern notwendig. Durch einige großzügige Spenden konnten die noch fehlenden Geräte angeschafft werden und somit war das Team zum 31.12.2009 „Deployment Ready".

Finanzen

Aufgrund der Größe und des Umfanges der Ein- und Ausnahmen wurde in 2009 die Buchhaltung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben im Rahmen einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung sichergestellt. Diese sind für das Jahr 2009 auf der folgenden Seite dargestellt.
Spenden wurden aufgrund ihrer Zweckbestimmung entsprechend als Investitionen im Bereich Erdbebenrettung (USAR), Waldbrandbekämpfung (WFF), Schutzausrüstung und Logistik eingesetzt. Dies gilt für die Auflösung von Rücklagen aus dem Jahre 2008 entsprechend. Die Rücklagen aus dem Geschäftsjahr 2009 werden sowohl für den weiteren Aufbau einer Einsatzrücklage genutzt, zudem stehen im Geschäftsjahr 2010 weitere Investitionen an.

Unter der Position 'sonstige Einnahmen' summieren sich zum großen Teil Einnahmen aus Fahrtkostenerstattungen von Aus- und Fortbildungen bei Dritten (kommunalen Feuerwehren usw.). Zudem sind hier auch weitere Einnahmen summiert, die nicht weiter zuzuordnen sind (Abgabe von eigener Fachlitraturgegen zum Selbstkostenpreis).
.

Die Vermögenslage des Vereins betrug zum 31.12.2009 an Rücklagen 16.811 Euro als Einsatzrücklage. Weitere Vermögensgegenstände sind die umfangreiche Ausrüstung.
Aufgrund der Umsatzsumme wurde aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Jahre 2009 kein Jahresabschluss in Form einer Gegenüberstellung der Vermögensverhältnisse durchgeführt, somit wurde auch keine Bilanz erstellt.

Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge aktive Mitglieder	6.209,00
Mitgliedsbeiträge fördernde Mitglieder	1.354,00
Spenden	4.899,10
Geldanlagen	160,84
Einnahmen aus eigenen Trainings und Ausbld.	2.624,00
Sonstige Einnahmen	3.855,50
Einnahmen aus externen Fort- und Weiterbildungen	12.403,06
Auflösung Rücklagen 2008	2.696,62
Summe Einnahmen	**34.202,12**

Ausgaben

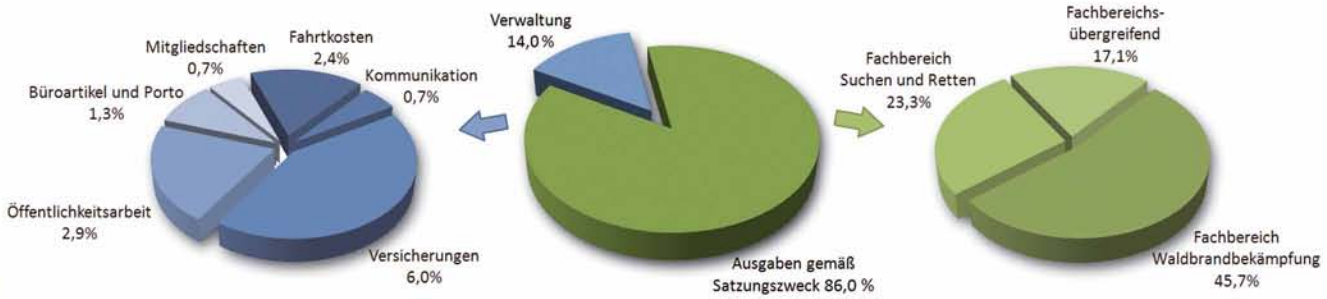
Fort- und Ausbildung	3.529,83
Ausrüstung und Gerät WFF	1.043,81
Ausrüstung und Gerät USAR	3.660,31
Ausrüstung Logistik	641,05
Schutzausrüstung	1.964,22
Auslandstrainings	5.926,92
Fahrt- und Reisekosten	1.915,36
Verwaltungskosten (Büro)	1.057,24
Kommunikationskosten	254,97
Versicherungskosten	3.113,17
Mitgliedschaften	185,00
Sonstige Kosten	1.965,02
Rücklagen aus dem GJ 2009	8.945,22
Summe Ausgaben	**34.202,12**

Erläuterung zu einzelnen Posten:

- Versicherungskosten: Da unsere Mitglieder im Einsatz einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, besteht für sie ein gesonderter Unfallversicherungsschutz und sind über eine Vereinshaftpflichtversicherung geschützt. Unsere hochwertige tech nische Ausrüstung ist inventarversichert.
- Sonstige Kosten: Anschaffung von 150 Exemplaren des eigenen Fachbuches SER Waldbrand, sowie Materialkosten
- Rücklagen sonstiges: Diese Rücklagen werden zum Beispiel gebildet für dringende Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung und Gerätschaften.

Zuordnung der Aufwendungen in der Vier-Sparten-Rechnung

	ideeller Bereich						Vermögens-verwaltung	Zweckbetrieb	Wirtschaftl. Ge-schäftsbetrieb	Verein gesamt
	Hauptbereiche			Hilfsbereiche (mittelbare Aufwendung)						
	Satzungszweck	weiterer Satzungszweck	Summe Satzungszwecke	Verwaltung / Ge-schäftsführung	Aufwendung Mittelerwerb	Summe Hilfsbereiche				
Leistungsaufwand / Auf-wand Satzungszwecke	18.153,59	-	18.153,59	616,59	-	616,59	-	-	-	18.770,18
Personalaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Aufwendungen	3.565,24	-	3.565,24	2.921,50	-	2.921,50	-	-	-	6.486,74
Summe	21.718,83	-	21.718,83	3.538,09	-	3.538,09	-	-	-	25.256,92
Zinsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesamte Aufwendung	21.718,83	-	21.718,83	3.538,09	-	3.538,09	-	-	-	25.256,92
in % Kennzahlen	86,0%	-	86,0%	14,0%	-	14,0%	-	-	-	100%



Provisionen und Erfolgsbeteiligungen wurden nicht gezahlt.
Es wurden keine Spenden an andere Organisationen weitergeleitet.

Selbstverpflichtung

Selbstverpflichtungserklärung

Als Mitglied des Deutschen Spendenrates e.V. bekennt @fire sich zu folgenden Regeln der Selbstverpflichtungserklärung:

Zur Erreichung größerer Transparenz und damit zur Gewährleistung einer erhöhten Sicherheit beim Spenden verpflichten wir uns, über die Einhaltung des geltenden Rechts hinaus zur Beachtung folgender Regeln:

1) Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.

2) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständigen Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.

3) Wir verpflichten uns, allgemein zugängliche Sperrlisten und Richtlinien zum Verbraucherschutz zu beachten.

4) Wir werden den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen unterlassen.

5) Die Prüfung unserer Buchführung, unseres Jahresabschlusses und Lageberichtes, sowie unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung erfolgt nach Maßgabe der jeweils gültigen Richtlinien des Institutes für Wirtschaftsprüfer (IdW) e.V. Der Abschlussprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten. Auf den Bestätigungsvermerk eines Wirtschaftsprüfers / vereidigten Buchprüfers kann verzichtet werden, wenn die Bemessungsgrundlage für die Beitragsberechnung gemäß Ziff. 4 der Beitragsordnung die Summe von 250.000 € im vorangegangenen Geschäftsjahr nicht überstiegen hat.

6) Spätestens bis zum 30.9. des Folgejahres stellen wir einen für die Öffentlichkeit bestimmten Bericht fertig, der zumindest folgende Bestandteile enthält:

a) gegliederte Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben mit Bestätigungsvermerk gemäß Ziff. 5 unter Berücksichtigung der Leitlinien für die Buchhaltung spendensammelnder Organisationen des Deutschen Spendenrates e.V. vom 8.6.1999.

b) Erläuterung von Bereichen, in denen Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt werden

c) Erläuterung der Behandlung von projektgebundenen Spenden

d) Hinweis darauf, ob Spenden an andere Organisationen weitergeleitet werden und ggf. in welcher Höhe.

e) Hinweis auf die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e.V.

7) Wir verpflichten uns, den Anforderungen dieser Selbstverpflichtung genügenden Bericht gegen Erstattung der Selbstkosten auf Wunsch an jedermann zu versenden.